

**Konzert in der Kath. St. Dionysius-Kirche in Welbergen / Ochtrup
am Donnerstag, den 12. März 2026**

SHALOM – KIRCHE TRIFFT SYNAGOGE
Jüdische und christliche Musik für Viola und Orgel

Semjon Kalinowsky, *Viola* & Konrad Kata, *Orgel*

PROGRAMM

Louis Lewandowski (1821-1894)
FEST-PRAELUDIUM A-Dur, Op. 37/ 4 „Pesach“
für Orgel solo

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)
aus der Suite c-Moll, Op. 166:
I. PRÄLUDIUM (moderato)

Alexandre Tansman (1897-1986)
RAPSDIE HÉBRAIQUE

Max Bruch (1838-1920):
KOL NIDRE Op. 47 (Adagio ma non troppo)

Paul Dessau (1894-1979)
ELF JÜDISCHE VOLKSTÄNZE:
1. Titaneg (Freudiger Tanz) – 2. Salenu (Erntetanz) – 3. Dajenu (Lob Gottes) – 4. Chag purim
(Das Purimfest) – 5. Chamissa asar bischwat (Neujahrsfest der Bäume) – 6. Mi y'malel (Wer
kündet...) – 7. Simchah (Freude) – 8. Hamawdil (Sabathsegen) – 9. Succoth dance
(Laubhüttenanz) – 10. L'cho dodi (Komm mein Freund) – 11. Rennah (Und schauet die Freude)
für Orgel solo

Joachim Stutschewsky (1891-1982)
DREI ISRAELISCHE MELODIEN
Legend - Raindrops - Wanderer's Song

Ernest Bloch (1880-1959)
aus „From Jewish Life“:
PRAYER (Andante moderato)

Georg Böhm (1661-1733)
VATER UNSER IM HIMMELREICH
für Orgel solo

Béla Kovács (1937-2021)
SHALOM ALEICHEM ROV FEIDMAN

Dauer: ca. 65-70 min.



Semjon Kalinowsky

erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik Lemberg und später an der Staatlichen Musikakademie Danzig. Als Solist und Kammermusiker tritt er regelmäßig bei renommierten Festivals in Europa und Israel auf. Sein muskalisches Leben wurde stark geprägt durch eine langjährige und angeregte Duotätigkeit mit seiner Frau, der Pianistin, Bella Kalinowska. Er ist Mitglied beim Trio Arpeggione, eine regelmäßige Zusammenarbeit verband ihn mit den Organisten Torsten Laux und Franz Danksagmüller.

Zu den Höhepunkten der letzten Konzertsaisons gehörten seine Auftritte bei solchen Festivals, wie: Wuppertaler Orgeltage, Orgelfestival Rønne,

IDO Düsseldorfer Orgelfestival, Bach-Tage Aachen, Orgelfestwochen Rheinland-Pfalz, Jewish Musik Days in Haifa, Orgelsommer Lübeck, Orgelsommer Darmstadt, Pargas Orgeldagar, Het OrgelPark Amsterdam, Orgelfrühling Eisenstadt, Orgeltage Hohenems, Orgelfestival Svendborg, Kathedraalfestival Brügge und Orgelfestival Malta.

Als Herausgeber hat Semjon Kalinowsky zahlreiche in Vergessenheit geratene Werke für Viola, deren Notenmanuskripte er in den europäischen Musikbibliotheken aufgespürt hat, bei namhaften Verlagen wie: Robert Lienau, Peters, Hofmeister, Schott und Bärenreiter veröffentlicht.

Vier CD-Aufnahmen mit Werken jüdischer Komponist: innen für Viola und Klavier bzw. Orgel lassen die in Vergessenheit geratene Musik und Kultur neu aufleben.

Semjon Kalinowsky spielt eine Viola von Johann Baptist Schweitzer, 1817.



Konrad Kata

studierte Orgel bei Joachim Grubich an der Frédéric-Chopin-Musikakademie in Warschau und bei Martin Haselböck an der Musikhoschschule Lübeck. Seine Ausbildung vertiefte er bei über 20 Meisterkursen, die er bei führenden europäischen Pädagogen absolviert hat.

1994 und 1995 erhielt er Prämien beim Lübecker Possehl-Musikpreis-Wettbewerb und 1996 bekam er den 3. Preis beim Johann-Heinrich-Schmelzer-Wettbewerb in Melk, Österreich.

1999-2009 erweiterte er seine Horizonte durch das Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft an der CAU zu Kiel.

Als Kammermusiker ist er Mitglied im Ensemble Santa Cecilia und ein gefragter Continuo-Spieler (Orgel und Cembalo) in verschiedenen Ensembles und Orchestern in Norddeutschland.

Seit mehreren Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Bratschisten, Semjon Kalinowsky.

Konrad Kata ist Organist in der Pfarrei „Zu den Lübecker Märtyrern“ in Lübeck und freischaffender Musiker (Organist und Cembalist). Seit 1987 führt ihn eine rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker ins In- und Ausland.

Rundfunk- und CD-Einspielungen begleiten seine musikalischen Aktivitäten.